HAUPTKIRCHE
ST. PETRI

MITTENDRIN

11-01
2026/27



Liebe Gemeinde von St. Petri:
Eine unerhört gute Botschaft – „...bei den Menschen seines Wohlgefallens“

„Wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes?“ (Mt 5,47) Es ist nur eine kleine Frage, die Jesus uns in seiner Bergpredigt stellt. Doch sie hat es in sich. Denn im Spiegel der Frage Jesu wird sichtbar, was in unserer Gesellschaft gerade schiefläuft. „Besonders“ ist, was über die Grenzen des Gewöhnlichen hinausgeht. Davon ist bei uns gerade wenig zu spüren. Wir sind vielfach darum bemüht, alles im Griff zu behalten. Das aber führt dazu, dass wir aus Angst, keine Gegenleistung zu erhalten, nur zu denen freundlich sind, die uns nützlich erscheinen. Und denen gegenüber, die uns Böses wollen, antworten wir mit der gleichen Münze. Das mag angebracht und bequem sein, aber wo wir im Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen verharren, wird der traurige Status quo bloß zum traurigen Dauerzustand in dieser Welt.

Wenn Gott dieser Logik gefolgt wäre, dann wäre die Geschichte der Menschheit gleich am Anfang – mit dem Sündenfall von Adam und Eva – vorbei gewesen. Aber zum Glück für uns ist Gottes Liebe immer „außergewöhnlich“. Das meint: Sie folgt nicht der Logik, nach der wir Menschen unsere Beziehungen gestalten. Gottes Liebe ist unverhältnismäßig großzügig und gegen besseres Wissen menschenfreundlich. Wäre Gott auf Gleichgewicht aus, dann hätte er an Weihnachten nicht den Himmel verlassen und das Kostbarste, seinen Sohn, in diese Welt gegeben. Dann wäre Jesus nicht zu Sündern, Zöllnern, Aussätzigen und Armen gegangen. Dann hätte er nicht den Tod am Kreuz auf sich genommen. Der Grund, aus dem Gott all dies tut, ist ebenso erstaunlich wie wunderbar. Die himmlischen Heerscharen verkünden es in der Heiligen Nacht und singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,14)

Was an Weihnachten geschieht, hat seinen Grund in Gottes Wohlgefallen an uns Menschen. In dem Kind in der Krippe sagt Gott „Ja“ zu uns. Nicht wegen unserer Vorzüge, sondern trotz allem, was gegen uns spricht, ist Gott uns wohlgesonnen. Und: Gott traut uns zu, dass wir aus diesem Geliebt-Werden etwas Gutes machen, sprich: dass wir nicht nur das Übliche, sondern das Besondere tun und uns von dem Wohlwollen, das Gott uns erweist, in unserem Handeln leiten lassen und die Welt zum Wohl von Menschen verändern. An Weihnachten genauso wie an jedem anderen Tag.

Mit besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Ihr Jens-Martin Kruse

Nachgedacht
Türen öffnen

Wie viele Türen öffnen und schließen Sie täglich? Um das Haus zu verlassen, geht es durch Ihre Wohnungs- und Haustür. Die Autotür ließe sich geräuschlos öffnen, aber zum Zufallen gehört dieser spezifische Ton. Auch Bus-, S-Bahn- und U-Bahntüren sind ohne ein akustisches Signal nicht denkbar. Fahrstuhl-Türen, Bürotüren schließen sich an, vielleicht noch eine Restaurant-Pforte oder der automatisierte Zugang zum Supermarkt, bis Sie am Ende des Tages die Schlafzimmertür schließen. Hinter jeder Tür ereignet sich Ihr Leben. Mal leicht, mal anstrengend, mal schwer. Und da wäre noch die Herzenstür, die Sie für eine*n andere*n öffnen, damit es in Ihnen beiden hell wird. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit", heißt es in einem Adventslied. An der Türschwelle stehen, sehnsüchtig das Gute erwarten – so kann es Weihnachten werden.

Menschen an St. Petri
Thomas Faßnacht lebt Musik

Als er Anfang der 90ger auf der Suche nach geistlichem Anschluss war, ist er in St. Petri freundlich begrüßt worden. Mehr als 1500 Abendgottesdienste hat Thomas Faßnacht seitdem musikalisch begleitet – zunächst als Ensemblemitglied der damaligen Lobpreisgruppe und heutigen Musikgruppe FelsenFest. Nach dem Weggang der Leiterin Anke Milla sei er dann in die Leitungsrolle hineingewachsen.

Seine Mutter hatte seine Liebe zur Musik erkannt und ihm schon vor der Grundschule sein erstes Instrument, eine Melodika, geschenkt. Mit neun Jahren bekam Thomas Faßnacht dann ein Klavier. Zu dieser Zeit war er Chorsänger bei den Regensburger Domspatzen – auf Empfehlung seiner Grundschullehrerin. Später folgte eine Ausbildung als Dirigent für Laienchöre und Laienensemble an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen und Ende der 80ger sein Musikstudium mit Hauptfach Klavier am Johannes Brahms Konservatorium in Hamburg. Seine Studienzeit hat er bereits voll selbst finanziert mit Klavierschülern vor allem aus dem Hamburger Westen. „Mein Unterricht führte mich damals an die schönsten Orte der Stadt – von Oevelgönne bis Blankenese", freut sich der 61-jährige noch heute.

Musikalisch fühlt Thomas Faßnacht sich sowohl in der Klassik wie bei der Gospel- und Lobpreismusik zu Hause. Bei einem Konzert einer afroamerikanischen Gospelsängerin Ende der 80ger habe er verstanden, was Gospelmusik ist: „Ich konnte spüren, wie sie mit ganzer Emotion die Nähe zu Gott erlebte." Ähnlich tief habe er empfunden, als er zum Ende eines Gottesdienstes mit hundert Leuten aus allen Generationen in einem großen Kreis stand und alle gemeinsam das Peter Janssens-Lied „Selig seid ihr" gesungen haben. Beseelend war auch die Erfahrung von Liturgischem Tanz bei Gertrud Prem.

Soweit Zeit bleibt, ist Thomas Faßnacht am liebsten in der Natur. „Ich liebe den Allgäu. Aber ich genieße auch die vielen Wege in Hamburg und Umgebung." Ein wenig erinnere ihn das an seine Kindheit im Spessart. Seine Familie wohnte dort in einem Haus am Ende der Straße mit Blick über ein Tal und die Wälder. Manchmal legt er Strecken auf den Wegen zu seinen zahlreichen Engagements auch zu Fuß zurück. Diese führen ihn heute von einer Gospelchor-Leitung in Wohltorf und dem Musikalischen Forum Oststeinbek, wo er seit über 30 Jahren Klavierunterricht gibt und einen Chor leitet, über Orgel-Vertretungen in Wandsbek und Hamm und immer wieder der musikalischen Begleitung von Trauerfeiern in Bergedorf und Altona nicht zuletzt bis zur Segensgemeinde nach Harburg. Dort leitete Thomas Faßnacht mehr als zwanzig Jahre Jahre den Gospelchor. Seit dem 1. Dezember 2025 ist er in der Seegensgemeinde mit halber Stelle als Kirchenmusiker angestellt, leitet diverse Chöre und gestaltet mit ihnen und dem Taizé-Chor die Gottesdienste mit.



Mit Blick auf die Petri-Kirche lädt Thomas Faßnacht u. a. zum Offenes Gospelsingen ein

Sein Engagement in St. Petri hat er darüber nicht aufgegeben. Er begleitet Abend- und Gospelgottesdienste, probt freitags abends mit der Musikgruppe FelsenFest und bietet an jedem 3. Freitag im Monat ein Offenes Gospelsingen an. „Ich bin sehr dankbar, seit so vielen Jahren im Zentrum der Stadt dieses zweite zuhause zu haben und schätze den Dienst mit der Musikgruppe FelsenFest sehr."

Theologie am Vormittag
Miteinander im Gespräch über Gott und die Welt

Einmal im Monat, jeweils montags, bietet die Reihe „Theologie am Vormittag“ die Gelegenheit, über Grundthemen des Glaubens miteinander ins Gespräch zu kommen. Bewusst findet dieses Angebot um 11.00 Uhr statt – und das bedeutet: bei geöffneter Kirche. So soll Menschen, die zu dieser Zeit gerade die Kirche besuchen, die Möglichkeit eröffnet werden, bei Interesse dazu zu kommen und einem inhaltlichen Impuls zu begegnen.

Die nächsten Themen:
Am Montag, 16. November, um 11.00 Uhr
„10 Reformationsgedenken in Lund – Wo steht die Ökumene heute?“
Am Montag, 14. Dezember, um 11.00 Uhr
„Die Bedeutung der Krippe von Bethlehem in die ganze Welt“
Am Montag, 25. Januar, um 11.00 Uhr
„Jakob und Esau. So geht Versöhnung“

mutig, ehrlich, trotzig und herzlich
Sehnsucht nach dem Anderen Advent

In den lichtärmsten Wochen des Jahres findet wieder die bewährte ökumenische Aktion ‚Der Andere Advent‘ statt. Die Besucherinnen und Besucher werden zum Innehalten und Auftanken eingeladen. Von Sonntag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag jeweils um 17.15 Uhr sowie samstags um 15 Uhr gestalten Menschen aus Kirche und Gesellschaft inspirierende Impulse, die musikalisch umrahmt werden. Rund 30 Minuten dauern die Impulse. Jede Woche steht unter einem eigenen Motto: Die Rednerinnen und Redner äußern sich zu den Haltungen ‚mutig‘, ‚ehrlich‘, ‚trotzig‘ und ‚herzlich‘. Die Musikerinnen und Musiker vertiefen die Wirkung der gesprochenen Worte durch ihre Beiträge. Der Mittwoch bleibt weiterhin für die ‚Stunde der Kirchenmusik‘ reserviert. **Täglich vom 29. November bis 22. Dezember**
Das Programm veröffentlichen wir demnächst auf ***sankt-petri.de***

Gemeindeversammlung
Fusion der Innenstadtgemeinden im Mittelpunkt

Herzlich laden wir Sie zur Gemeindeversammlung ein, die am **Sonntag, 15. November**, im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden soll. Der Kirchengemeinderat wird über seine Arbeit und Entwicklungen in unserer Gemeinde berichten. Im Mittelpunkt der Gemeindeversammlung wird in diesem Jahr das Thema der bevorstehenden Fusion der Innenstadtkirchengemeinden stehen. Was ist geplant? Welches sind die Ziele der Fusion? Worin liegen die Notwendigkeiten? Was verändert sich? Wie sieht die zukünftige Gestalt der Kirche in der Innenstadt aus? In der anschließenden Aussprache gibt es die Möglichkeit, über alle Bereiche des Gemeindelebens miteinander ins Gespräch zu kommen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse, Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Die vier Lübecker Märtyrer
Ökumenisches Gedenken

Im November gedenken wir – die Hauptkirchen St. Petri und St. Michaelis und die Pfarrei St. Ansgar – in einer ökumenischen Vigil der vier Lübecker Geistlichen – dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink und der katholischen Kapläne Hermann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek – die aufgrund ihres Glaubenszeugnisses gegen die Nationalsozialistischen am 10. November 1943 im Gefängnis an der Holstenglacis hingerichtet wurden.
Am Sonntag, 15. November, um 21.00 Uhr
im Kleinen Michel (Michaelisstraße 5)

Hilfreich miteinander sprechen
HMSP-Kurse im BSZ

Im Beratungs- und Seelsorgezentrum werden wieder Wochenendkurse zur Gesprächsführung nach Carl Rogers angeboten. Die HMSP-Kurse richten sich an alle, die lernen wollen, ihr Gegenüber besser zu verstehen und sich selber klarer mitzuteilen. Gleichzeitig stellen sie einen ersten, verbindlichen Baustein dar, um sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Berater:in im BSZ zu bewerben.
Jeweils Freitag bis Sonntag am 6. bis 8.November, 22. bis 24. Januar, 5. bis 7. Februar und 12. bis 14. Februar
Weitere Infos und eine Anmeldemöglichkeit auf ***bsz-hamburg.de***

KIRCHENMUSIK AN ST. PETRI



Andreas Cessak leitet den neu gegründeten Chor Mittendrin

Singen verbindet – und macht Freude
Chor Mittendrin an St. Petri – neue Stimmen willkommen

Aus dem Hamburger Bachchor St. Petri heraus ist eine neue musikalische Gemeinschaft entstanden: der Chor Mittendrin an St. Petri. Auch Sängerinnen und Sänger aus anderen Chören haben sich der noch jungen Gruppe inzwischen angeschlossen. Die Mitglieder sind derzeit zwischen etwa fünfzig und Ende sechzig Jahren alt.

Was sie verbindet, ist die Freude am gemeinsamen Singen, die Begeisterung für Musik und der Wunsch nach einer lebendigen Chorgemeinschaft. Gemeinsam erarbeiten sie anspruchsvolle Vokalwerke, schätzen einen gepflegten und differenzierten Chorklang und möchten sich musikalisch kontinuierlich weiterentwickeln. Konzerte und gelegentlich auch die musikalische Gestaltung festlicher Gottesdienste gehören zu den gemeinsamen Zielen. Dazu bringen die Sängerinnen und Sänger langjährige Chorerfahrung mit – und vor allem die Freude daran, gemeinsam musikalisch etwas Neues aufzubauen. Die Leitung hat Andreas Cessak übernommen, der u. a. viele Jahre die Hochschulchöre in Kassel geleitet hat.

Der Chor Mittendrin soll wachsen und sucht weitere Stimmen. Wenn Sie Freude am gemeinsamen Musizieren haben, Noten sicher lesen können, bereits Chorerfahrung mitbringen und Lust haben, am Aufbau eines neuen Chores mit klanglichem Anspruch mitzuwirken, freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Geprobt wird **dienstags von 19.30 bis 22.00 Uhr**

Weitere Informationen erhalten Sie unter ***hamburg-kantorei@posteo.de***

Vielleicht ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt, wieder oder neu einzusteigen.

Gott wird abwischen alle Tränen
Novemberkonzert des Hamburger Bachchors

Unter dem Titel „Gott wird abwischen alle Tränen", der der Offenbarung des Johannes entstammt, lädt der Hamburger Bachchor zu seinem diesjährigen Novemberkonzert ein. Auf dem Programm steht Musik für Chor und Sinfonische Orgel, eine Besetzung, die in St. Petri schwer zu realisieren ist, weil unsere Chororgel für dieses Repertoire zu klein, die große Orgel aber vom Altarraum zu weit entfernt ist. So haben wir eine besondere Lösung gefunden, mit der wir Ihnen Dvořáks Messe in D-Dur sowie Musik von Brahms, Mauersberger und englischen Komponisten darbieten wollen. Die Chorwerke, die sich überwiegend mit den Themen Trauer und Trost beschäftigen, werden unterbrochen durch Musik für Orgel und Klavier sowie geistliche Texte. Wir laden Sie zu einem meditativen, ausdrucksvollen Abend ein.

Am Sonnabend, 7. November, um 19.00 Uhr

Karten ab 13 Euro, VVK u. a. über ***hamburger-bachchor.de***

Barockvioline solo
Ein intimes musikalisches Erlebnis

Der international renommierte Barockgeiger Thomas Pietsch, der immer wieder als Solist und auch als Konzertmeister des Collegium musicum bei uns gastiert hat, gestaltet im Altarraum unserer Kirche einen Abend für Violine solo. Ein intimes musikalisches Erlebnis der Extraklasse.

Am Sonnabend, 14. November, um 18.00 Uhr

Karten: 12 Euro (erm. 8 Euro), nur AK

Einstimmung auf Weihnachten
Adventsmusiken im Kerzenschein

Vier Chorkonzerte veranstalten wir im Dezember: Der Kammerchor cuori wird unter Leitung von Eva Hage nordisch-winterliche Musik vortragen. Unser Seniorenchor Collegium vocale lädt zu einer Aufführung von Musik aus Händels Messias ein. Der Hamburger Bachchor singt mit Ihnen Christmas Carols und Love Songs und freut sich am Samstag vor dem 4. Advent auf die Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium. Gerahmt wird dieses kleine Chorfestival von zwei hochkarätigen Orgelkonzerten: Dommusikdirektor i. R. Eberhard Lauer wird die berühmten Weihnachtsmeditationen „Die Geburt des Herrn" von Olivier Messiaen spielen, im Silvestertusch hören Sie virtuose Orgelmusik der französischen Romantik mit unserer Zweiten Kirchenmusikerin Olga Zhukova.

Vom 28. November bis 31. Dezember

Mehr auf ***sankt-petri.de > Musik > Konzertkalender***

Was die Seele berührt
Erwachsen sein und werden

„Alles wird gut! Ich puste mal!“ – bei Papa oder Mama auf dem Schoß sitzen nach einem Sturz mit aufgeschürftem Knie und getröstet werden, geborgen sein, jemand ist da, der mich hält, beschützt und vor dem Schrecken der Welt rettet. Tiefe Erinnerungen aus Kindertagen sind das, Erinnerungen in unserer Seele, die uns noch heute stärken können: Wenn es eng wird, wenn es weh tut, dann ist jemand da und hilft, hält und rettet. Gut ist es, solche Erinnerungen und die damit verbundenen Gefühle zu kennen. Und wenn es diese Erfahrungen nicht gibt, dann tut es oft weiterhin weh, und Hilflosigkeit und Ohnmacht bleiben.

Dann werden wir erwachsen. Wir sollen selbst trösten, helfen und manchmal die „Welt in Ordnung bringen“. Und das ist anstrengend, und manchmal wissen wir nicht, was zu tun ist, sind nicht stark genug, um andere zu halten und ihnen zu helfen. Wir sollen Verantwortung übernehmen und täglich der Welt mit all ihren Gegensätzen und Widersprüchen begegnen. Wie schön wäre es dann, jemanden zu haben, der alles regelt, tröstet und die Verantwortung übernimmt.



Pastor Krischan Heinemann, Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums der Hauptkirche St. Petri Das BSZ – ein offenes Ohr für Sie, jeden Tag und anonym ***www.bsz-hamburg.de***

In bewegten Zeiten mit Krisen im eigenen Leben und viel zu vielen Krisen in der Welt kann ich den Wunsch verstehen, dass jemand leitet, lenkt, vorangeht sowie Probleme löst und anpackt: eine Politikerin, ein Vorgesetzter, eine Partei mit Stärke und klaren Worten, ein Medienbeitrag mit pragmatischen Forderungen. „Bitte löst das, ändert das, packt das an!“

„Alles wird gut! Ich puste mal.“ – Kindliche Wünsche tragen uns. Sie nehmen uns aber nicht unsere Verantwortung als Erwachsene ab. Wir sind groß und müssen vielleicht sogar für Mama und Papa sorgen. Erwachsene haben Lebenserfahrung, können Konflikte aushalten und angehen, halten Widersprüche aus und stehen Krisen durch. Wir sind erwachsen und dürfen es sein und es jeden Tag neu werden.

Und als Erwachsene können, sollen und müssen wir uns den Herausforderungen im Privaten und in unserer Gesellschaft stellen!

Geborgen sind auch wir, die Erwachsenen, gehalten und getragen von dem, was uns im Inneren stark macht und was manche Menschen „das Universum“ und Christinnen und Christen „Gott“ nennen.

Gut so, und los: „Alles wird gut! Ich puste mal …“

Warum Lesen so glücklich macht
Meike Winnemuth liest aus ihrem neuen Buch



Meike Winnemuth erzählt von persönlichen Erlebnissen, spannenden Gedanken und überraschenden Begegnungen beim Lesen

Warum lesen wir? Welche Geschichten begleiten uns durchs Leben, bringen uns zum Lachen, Nachdenken oder Staunen? In ihrem neuen Buch „Eine Seite noch – warum Lesen uns so glücklich macht“ widmet sich Meike Winnemuth einer ganz besonderen Leidenschaft: dem Lesen.

Einen Sommer lang beobachtete sie sich selbst beim Lesen, entdeckte Bücher von Seneca bis Virginia Woolf, von Tolstoi bis Sally Rooney und tauchte ein in die vielfältige Welt der Literatur. Mit persönlichen Erlebnissen, spannenden Gedanken und überraschenden Begegnungen erzählt sie davon, warum Bücher uns verbinden, unser Leben größer machen – und warum zwei Menschen niemals dasselbe Buch lesen.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer inspirierenden Lesung für alle, die Bücher lieben und sich von der Kraft der Geschichten begeistern lassen möchten

am Donnerstag, 14. Januar, um 18.30 Uhr

Eintritt frei, wir bitte um eine Spende für die Arbeit des Beratungs- und Seelsorgezentrums.

Anmeldung erbeten auf ***sankt-petri.de*** unter > Veranstaltungskalender

Versöhnungsarbeit im Nagelkreuzzentrum St. Petri
Mittagessen für alle

Essen ist ein Grundbedürfnis. Das Beschaffen von Lebensmitteln und auch das gemeinsame Essen sind ein wiederkehrendes Thema in der Bibel. Das beginnt bei Adam und Eva, die von fast allen Pflanzen des Gartens Eden essen dürfen. Und es endet auch noch nicht mit dem Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern am Abend vor seinem Prozess. Wenn Menschen zusammenkommen, wird gegessen. Das prägt die Gemeinden des Urchristentums ebenso wie die Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. Abraham bewirtet seine Gäste in Mamre; Josef lädt seine Brüder zum Essen; Mose sorgt für Lebensnotwendiges in der Wüste; Elia bekommt auf der Flucht zu essen; Jesus übernimmt die Getränkeversorgung bei der Hochzeit zu Kana und speist später tausende Zuhörer. Und auch der Fischzug des Petrus ist irgendwie Lebensmittelbeschaffung.
Seit mehreren Jahren wird auch in St. Petri gemeinsam gegessen.
Das heißt: Jede*r ist willkommen zu einer warmen Mahlzeit am Donnerstag ab 11.30 Uhr bis die Töpfe leer sind. Das Essen ist kostenlos, niemand wird ausgeschlossen, weil er oder sie es sich nicht leisten kann. Diese Mahlgemeinschaft ist für uns in St. Petri ein Baustein der Versöhnungsarbeit für die Stadt. Hier begegnen einander so unterschiedliche Menschen wie sonst selten in unserer Stadt und in unserer Kirche. Sie ist ein friedlicher, versöhnlicher Ort immer offen für alle. Und beim Mittagessen am Donnerstag sind nicht Einzelne für sich in der Kirche, sondern alle sind während der Mahlzeit wirklich beieinander.



Gemeinsam zu essen verbindet - jeden Donnerstag ab 11.30 Uhr in der Kirche

In einer Gesellschaft, die an vielen Stellen immer unpersönlicher, härter, rücksichtsloser wird, ist diese Mahlgemeinschaft ein Aufeinanderzugehen, ein Miteinander, ein Beieinandersein. Dies ist wöchentlich eine Chance für den Auftrag Jesu: „Nehmt einander an!“ Und es gibt Kraft für das, was uns im Alltag der Großstadt draußen begegnet.

Johanniter-Kolleg
“Mut zur Haltung: Zivilcourage aus christlicher Überzeugung“

Derzeit beobachten wir, dass extremistische Bewegungen sich zunehmend als patriotisch darstellen, tatsächlich jedoch durch Ausgrenzung, Populismus und die Förderung gesellschaftlicher Ressentiments zu einer Spaltung unserer Gesellschaft beitragen. Nicht selten nutzen sie die Freiheiten der demokratischen Ordnung, um demokratische Grundwerte infrage zu stellen und den politischen Diskurs zu verrohen. Für Christen stellt sich vor diesem Hintergrund die Frage, wie und warum gerade in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation Haltung gezeigt werden sollte.
Um dieses gegenwärtig sehr aktuelle Thema zu bedenken, hat das Johanniter-Kolleg zwei sehr prominente Redner gewinnen können:

- **RR Dr. Axel Smend** ist Sohn des Widerstandskämpfers Günther Smend, der nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 hingerichtet wurde. Über viele Jahre war Axel Smend Vorsitzender des Vorstands bzw. des Kuratoriums der Stiftung 20. Juli 1944 und setzt sich bis heute dafür ein, insbesondere jungen Menschen die Bedeutung von Freiheit, Gewissensverantwortung und demokratischer Kultur zu vermitteln.
- **Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen** ist evangelischer Theologe, Publizist und seit 2016 Kulturbeauftragter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Er studierte Evangelische Theologie promovierte und habilitierte sich in Systematischer Theologie und war unter anderem als Hauptpastor der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai tätig. Er hat sich als profilierter Vermittler zwischen Kirche, Kultur und gesellschaftspolitischen Debatten einen Namen gemacht.

Am **Donnerstag, 12. November, um 19:00 Uhr**
Im Petri-Saal, Fahrstuhl vorhanden. Gäste sind herzlich willkommen.

REGELMÄSSIGE TERMINE

IN DER KIRCHE

Mittagsgebet	Mo – Fr	13.00 Uhr
Gebet mit Liedern aus Taizé	2. Samstag im Monat	13.00 Uhr
Hör Zeit 15 Minuten für Kopf und Herz	Mo, Di, Do, Fr	17.15 Uhr
Ökumenische Kurzandacht	1. Montag im Monat	17.15 Uhr
Stunde der Kirchenmusik	Mi	17.15 Uhr
Mittwochsmesse mit Mögl. zur Einzelbeichte am letzten Mittwoch im Monat	Mi	18.30 Uhr
Kirchenführungen (nicht im August und Dezember)		
Kunst am Mittag – kurz & knapp	1. Donnerstag im Monat	13.15 Uhr
Von Ansgar bis Zimbelstern	3. Donnerstag im Monat	15.00 Uhr

IM ST. PETRI HAUS

Hamburger Bachchor St. Petri Leitung: KMD Thomas Dahl	Do	19.30 Uhr
Collegium musicum St. Petri Leitung: KMD Thomas Dahl	Mi	20.00 Uhr
Collegium vocale St. Petri Leitung: Edzard Burchards	Mo	16.15 Uhr
Pop- und Gospelchor St. Petri | St. Katharinen Leitung: Popkantorin Charlotte Krohn	Mi	18.30 Uhr
Musikgruppe FelsenFest Leitung: Thomas Faßnacht, Tel. 0176/45 08 60 01	Fr	19.30 Uhr
Offenes Gospelsingen	3. Freitag im Monat	19.30 Uhr
St. Petri und die Welt – Themenabend für Kopf und Herz Leitung: Bärbel Keibel,	1. Donnerstag im Monat	19.00 Uhr
AA Gruppe Offenes Meeting Rauchfrei mit Rauchpausen	Mo	19.30 Uhr
Al-Anon Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern Tel.. 040/271 33 54	Fr	19.30 Uhr

IM BERATUNGS- UND SEELSORGEZENTRUM (BSZ)

Offene Beratung Persönliche Beratung ohne Voranmeldung im St. Petri Haus	siehe nächste Seite	
Klub Q Kreativklub für Kunst, Unterhaltung und Lebensfragen	Mo	19.00 Uhr

IMPRESSUM
Hauptkirche St. Petri
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg

Redaktion
Gunhild Warning (V.i.S.d.P.)
Maria Jansen

Auflage
1.500 Exemplare

Grafik
Regine von Bredow

Fotos
Maria Jansen (S. 2),
N. Klinger (S. 4),
Michael Zapf, Felix Amsel (S. 5),
Karen Ehlers (S.6),
Patrick Sun (S. 7)

Druck
SCHARLAU GmbH
www.scharlau.de

Helfen Sie uns zu helfen
Für mehr Zusammenhalt

Unser Mittagessen für alle hat in St. Petri bereits Tradition. Seit Januar 2023 bieten wir an jedem Donnerstag ein warmes Essen in der Kirche an, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Deutlich sehen wir den hohen Bedarf für dieses Angebot. Deshalb bitten wir Sie, dieses Projekt mit einer Spende zu unterstützen und uns damit zu helfen, einen Beitrag für mehr Zusammenhalt in unserer Stadt zu leisten.
Unser Konto: Ev.-Luth. Gemeinde der Hauptkirche St. Petri zu Hamburg, Hamburger Sparkasse, IBAN DE85 2005 0550 1082 2414 70, Stichwort: Mittagessen



Jeden Donnerstag eingeladen: zum warmen Mittagessen

Wir sind für Sie da
Ihre Ansprechpartner an St. Petri

Hauptkirche St. Petri
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg www.sankt-petri.de

Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Fr 10 – 18 Uhr
Mi 10 – 20 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr
So 9 – 19.30 Uhr

Café in der St. Ansgar-Kapelle
Mo bis Fr 10 – 17.30 Uhr
Sa und So von 11.30 –16.30 Uhr
Feiertags geschlossen

Turmaufstieg über die St. Ansgar-Kapelle
zu den Öffnungszeiten des Cafés
letze Aufstiegsmöglichkeit
jeweils 45 Minuten vor Schluss

Kirchenbüro
in der Hauptkirche St. Petri
Anke Friedling
Öffnungszeiten Di, Mi, Do, Fr 11 – 13 Uhr
Telefon 32 57 40-0
Telefax 32 57 40-30
info@sankt-petri.de

Pfarramt
Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse 32 57 40-12
jens-martin.kruse@sankt-petri.de

Pastorin Gunhild Warning 32 57 40-14
gunhild.warning@sankt-petri.de

Pastor Krischan Heinemann 32 57 40-17
Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums
krischan.heinemann@sankt-petri.de

zugeordnet
Pastorin Erneli Martens 428 51 40 51
Notfallseelsorge/Landesfeuerwehrpastorin
erneli.martens@feuerwehr.hamburg.de

Pastor i. R. Ralf Brinkmann 306 20 10 00
rbrinkmann@kirche-hamburg.de

Kirchenmusik
KMD Thomas Dahl, Kantor und Organist 32 57 40-13
27 31 10
kirchenmusik@sankt-petri.de

Kantorin Olga Zhukova,
Kirchenmusikalische Assistentin
zhukova@sankt-petri.de

Popkantorin Charlotte Krohn 0176/49 65 45 32
krohn@hauptkirchenbuero.de

Beratungs- und Seelsorgezentrum (BSZ)
St. Petri Haus
Bei der Petrikirche 3
20095 Hamburg

Offene Beratung Mo 14.30 – 18 Uhr
Di 11 – 14.30 Uhr
Mi 11 – 21 Uhr
Do und Fr 11 – 18 Uhr
Sa und So 11.30 – 15 Uhr
Änderungen siehe ggf. unter www.bsz-hamburg.de

Telefon 32 50 38-70

BSZ-Sekretariat
Karola Brandt 32 50 38-75
bsz@sankt-petri.de

Kindertagesstätte
Bei der Petrikirche 3a
20095 Hamburg
Gloria Halmschlag 188 88 66
Telefax 188 88 688
kita@sankt-petri.de
Mo – Do 7.30 – 17.30 Uhr
Fr 7.30 – 17.00 Uhr

Küster
Jakob Dukart 0160/142 14 87
Martin Meier 0160/121 11 52
Oliver Schridde 0151/21 08 74 44
kuester@sankt-petri.de

St. Petri Gemeinschaftsgrabstätte
Informationen bei
Pastor Krischan Heinemann

Bankverbindungen
Hauptkirche St. Petri
Evangelische Bank e.G.
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE93 5206 0410 0206 4042 43
sowie
Ev.-Luth. Gemeinde der Hauptkirche St. Petri zu Hamburg
Hamburger Sparkasse
IBAN DE85 2005 0550 1082 2414 70
BIC HASPDEHHXXX

Nutzen Sie gerne auch unsere Spende-App: